PB.L-01-599-2

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Jonas Tetzlaff (KV Heidekreis)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 598 bis 603:
alten Elektrogeräten zurück in den Kreislauf finden, schaffen wir ein Pfand auf Handys, Tablets und energieintensive Akkus. ~~Das Verpackungsgesetz entwickeln wir zu einem Wertstoffgesetz weiter, das Mehrwegquoten und Pfand auf alle Einweg-Plastikflaschen vorsieht. Die Kreislaufwirtschaft wird das neue Normal. Im Kreislaufwirtschaftsgesetz räumen wir allen ökologisch vorteilhaften Mehrwegprodukten Vorrang ein. Wir setzen uns für ein Verbot des Exports von Plastikmüll in Länder außerhalb der EU ein.~~

Plastik ist aufgrund seines Ressourcenverbrauchs und seiner negativen Auswirkung auf die Umwelt nicht tragfähig. Zudem enthält es Weichmacher, die den Menschen und andere Lebewesen schädigen. Daher ersetzen wir Lebensmittel- und Getränkeverpackungen aus Plastik so weit wie möglich durch Glas. Dies schließt auch Tetrapacks und Dosen mit ein. Wenn es energetisch sinnvoll ist, erweitern wir das Pfandsystem auf alle Verpackungen. Dabei warten wir nicht auf Europa.

Die Kreislaufwirtschaft wird das neue Normal. Im Kreislaufwirtschaftsgesetz räumen wir allen ökologisch vorteilhaften Mehrwegprodukten Vorrang ein. Wir setzen uns für ein Verbot des Exports von Plastikmüll in Länder außerhalb der EU ein.

Begründung

Plastikverpackung löst keine Probleme. Zur Herstellung werden fossile Rohstoffe benötigt. Im Falle von Bioplastik aus Pflanzen benötigen wir Agrar- oder Forstfläche. Angesichts des Klimawandels und der dringend notwendigen Umstellung auf Ökolandbau werden wir kein Plastik aus Pflanzen produzieren können. Des weiteren enthält Plastik Weichmacher und weitere schädliche Substanzen. Diese sind diese beispielsweise hormonell wirksam und stören damit den Körper. Zudem gelangt das Plastik in die Meere, beeinträchtigt dort die Tierwelt und landet letztendlich als Mikroplastik auf unserem Teller. TetraPacks sind Verbundwerkstoffe. Es ist unmöglich sie zu recyceln – sie werden verbrannt. Die innere Schicht besteht aus Plastik. Auch Konservendosen enthalten eine innere Plastikbeschichtung gegen Rost. Aluminiumdosen können lediglich einmal verwendet werden und benötigen in der Herstellung extrem viel Energie.

Glas hingegen hat keine negativen Auswirkungen auf den Menschen und das Ökosystem. Es kann immer wieder leicht recycelt werden und zerfällt in der Umwelt nicht in schädliche Stoffe. Zudem kann es auch im Pfandsystem genutzt werden. Das Pfandsystem trägt zur Reduktion von weggeworfenen und falsch aussortierten Verpackungen bei.

weitere Antragsteller*innen

Melwin Westphal (KV Heidekreis); Henrike Rieken (KV Barnim); Elisabeth Frank (KV Lüneburg); Julian Schlumberger (KV Göttingen); Katja Raiher (KV Lüneburg); Jürgen Eiselt (KV Frankfurt); Karola Marie

Pauls (KV Hamburg-Eimsbüttel); Corinna Maria Dartenne (KV Lüneburg); Doris Wolf (KV Hamburg-Bergedorf); Philipp Rösch (KV Hamburg-Eimsbüttel); Ralf Gros (KV Lüneburg); André Lohde (KV Hamburg-Mitte); Felix Hartel (KV Hamburg-Eimsbüttel); Timo Klöpper (KV Peine); Svea Horn (KV Hamburg-Wandsbek); Ajla Sophie Deichmann (KV Hamburg-Nord); Oscar Schmucker (Hannover RV); Sophie Marie Bramkamp (KV Lüneburg); Kim Desiree Zurawski (KV Hamburg-Mitte)